

VI.

Heinrichs von Badewide (Bodwede) ursprüngliche Sitze im Lüneburgschen.

Von dem Staatsminister a. D. Freiherrn v. Hammerstein zu Berden.

Unter Heinrich dem Löwen erhebt sich ein bis dahin unbekannter Name zu ungewöhnlicher Größe. Grafschaft, Städte und ihm als Grafen zu leistende Dienste, welche bis dahin der bekannte Graf Adolph von Schaumburg in Nord-Albingien inne hatte, verlieh Heinrich der Löwe einem bis dahin nicht vorkommenden „Heinrich von Badewide“ oder „Badwide“, auch „Bodwide“, „Bodwede“, oder „Botwidel“ genannten Mann als Lehn, und wurde derselbe später zum Grafen von Raseburg erhoben und mit einer Dänischen Prinzessin vermählt.

Wer dieser bedeutende Mann war, woher er gekommen und welchem Geschlechte er zuzuzählen ist, darüber ist lange Zeit Ungewißheit gewesen¹⁾. Neuerlich hat v. Duve in seinen verdienstlichen „Mittheilungen zur Staatsgeschichte von Lauenburg, 1. Bfg., Raseburg 1852,“ S. 59 u. 60. es als Gewißheit hingestellt, daß Heinrich von Bodwede zwei Brüder hatte, deren einer, Helmold, der Vater des nachherigen, so bekannten Grafen Gunzelin von Schwerin und der Begründer des Geschlechtes der Grafen von Schwerin, und der andere, Bolrad, der Stammvater der Grafen von Dannenberg war. Näheres über diese für die Geschichte jener Zeit höchst wichtigen Verwandtschafts-Verhältnisse wird eine nächstens erscheinende Abhandlung mittheilen, welche auf Betrieb des großen Geschichtsforschers, Archivars Dr. Lisch in Schwerin, Herr Dr.

¹⁾ S. u. a. von Kobbe, Gesch. des Herzogthums Lauenburg I, S. 154 ff.